

Gottesdienstvorschlag
für den
Pfingstsonntag 2019
zur Vorbereitung
auf die
Presbyteriumswahl
2020

Konzept

Wenn sich Gemeindeglieder entscheiden, für das Presbyteramt zu kandidieren, sollten sie darauf vertrauen können: Als Presbyterin und Presbyter engagiere ich mich nicht nur für andere, sondern profitiere auch persönlich davon. Das Presbyterium ist nicht nur die geistliche Leitung der Gemeinde, sondern selbst ein Ort geistlicher Erfahrung. Es ist versammelt um den im Geist lebendigen Herrn wie um ein Lagerfeuer und hält dieses Feuer lebendig für die ganze Gemeinde.

Niemand kann davon authentischer sprechen als diejenigen, die dieses Amt bereits ausüben. Dieser Gottesdienstentwurf regt daher an, dass Mitglieder des aktuellen Presbyteriums den Pfingstgottesdienst gemeinsam gestalten und dabei von persönlichen und gemeinschaftlichen Erfahrungen berichten, die sie gefreut, ermutigt oder gestärkt — kurz: die sie be-Geist-ert haben.

Zur Vorbereitung des Gottesdienstes sollten die Presbyterinnen und Presbyter (z. B. zu Beginn einer Sitzung) auf die vergangenen drei Jahre ihrer Amtszeit zurückschauen und sich über ihre Erfahrungen austauschen:

- Welches Herzensanliegen motiviert mich zu meinem Dienst als Presbyterin oder Presbyter?
- An welchen Moment denke ich besonders gerne zurück?
- Welche Gaben habe ich einbringen können, welche vielleicht neu entdeckt?
- Was hat mich in dieser Zeit bereichert?
- Was hat uns als Team vorangebracht?
- Welche kontroverse Diskussion ist zu einem guten Ende gelangt?
- Welchen Rückschlag haben wir zusammen weggesteckt?
- Auf welches gelungene Projekt können wir stolz sein?

Diese Erfahrungen werden gesammelt und in der Predigt mit der Gemeinde geteilt – idealerweise von den jeweiligen Presbyterinnen und Presbytern selbst, ansonsten stellvertretend für sie von der Predigerin oder dem Prediger.

Darüber hinaus beteiligen sich Presbyterinnen und Presbyter selbstverständlich auf weitere Weisen im Gottesdienst: bei der Begrüßung, beim Psalmgebet, beim Vortrag der Lesung(en), bei der Kollekte, bei der Bereitung des Abendmahlstisches/Altars, bei der Austeilung des Abendmahls, beim Formulieren der Fürbitten ...

Die folgenden Gestaltungsanregungen orientieren sich an der aktuellen Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder (2018) für den Pfingstsonntag und den Pfingstmontag. Die Liedvorschläge sind dem Evangelischen Gesangbuch (EG) sowie den (Kirchentags-)Liederbüchern WortLaute (Köln 2007), freiTÖNE (Berlin/Wittenberg 2017) und #lautstärke (Dortmund 2019) entnommen.

Ablauf

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Lied zum Eingang

- O komm, du Geist der Wahrheit (EG 136)
- Der Geist des Herrn erfüllt das All (EG 566)
- Am Pfingsttag unter Sturmgebraus (EG 567)¹

Psalm

- z. B. Psalm 104 (EG 746.2); Psalm 111 (EG 748); Psalm 118 (EG 751.2)

Der Psalm kann versweise von Presbyterinnen und Presbytern vorgetragen werden. Sofern es der Gottesdienstraum erlaubt, können sie dazu nacheinander an ihrem Platz aufstehen, dort, mitten in der Gemeinde, ihren Vers laut sprechen und dann bis zum Ende des Psalms und des „Ehr sei dem Vater“ stehen bleiben.

¹ Dieses Lied empfiehlt sich besonders für den Fall, dass die Pfingsterzählung (Apg 2) nicht als Lesung vorgetragen wird.

Sündenbekenntnis

Herr Jesus Christus,
du bist bei uns an diesem Festtag und in dieser Stunde.
Du willst uns spüren lassen,
was uns im Gemeindealltag zu oft aus dem Blick gerät:
dass Du unter uns bist,
dass Du uns tröstest und leitest.
Sprich uns an!
Beseele uns!
Erbarme dich unser!

Kyrie

- Send uns deinen Geist (EG 178.8)

Gnadenspruch

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,
sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ (2 Tim 1,7)

Gloria

- Ehre sei Gott (WortLaute 32)
- Ehre sei Gott (freiTÖNE 77)

Tagesgebet

Lebendiger Gott,
Du erfüllst die Welt mit deinem Segen
und hältst uns zusammen als deine Gemeinde.
Deine Geistesgegenwart öffne uns Ohren und Herz!
Dann werden wir verstehen, was du uns sagst,
und wagen, wozu du uns anspornst –
durch Jesus Christus, unseren Herrn.

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Lesungen (zur Auswahl)

- **1. Mose 11,1–9 (Der Turmbau zu Babel):** Das Gegenbild von Gemeinde: Wo Menschen nicht zusammenstehen und nur sich selbst „einen Namen machen“ wollen, geht alles zugrunde.
- **4. Mose 11, 11-12. 14–17. 24–25 (Die Bestellung der 70 Ältesten):** Eine Person alleine – selbst Mose – kann Gottes Volk nicht leiten, sondern nur ein Team.
- **Apg 2,1-21 (Das Pfingstereignis):** Die Apostel fließen über von dem, was sie selbst erfüllt und begeistert.
- **1. Kor 12,4–11 (Die Geistesgaben):** Allen hat der Geist eine unverwechselbare und unverzichtbare Gabe gegeben, mit der sie der Gemeinde dienen sollen.

Halleluja

- Ihr seid das Volk, das der Herr sich ausersehn (EG 182.1+5)

Glaubensbekenntnis/-zeugnis

- Wir glauben an den einen Gott (EG 854)
- Wir glauben an dich, o Gott, ewiger Geist (EG 818)

Lied vor der Predigt (Wochenlied)

- Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist (EG 126)
- Strahlen brechen viele aus einem Licht (EG 268)

Impulse für die Predigt

Im Mittelpunkt der Predigt stehen die persönlichen Geist-Erfahrungen der Presbyterinnen und Presbyter (s. o.). Diese sollten aber mit einem Blick auf die Texte des Tages, insbesondere den Predigttext für den Pfingstsonntag (Joh 14,15-27) eingeleitet werden:

Jesus verspricht, diejenigen, die die Gemeinde leiten sollen, nicht alleine zu lassen. Der Vater wird ihnen den Geist geben, der ihn als parákletos (Tröster,

aber auch: Anwältin, Fürsprecher, Helferin, Beistand) vertreten wird (Joh 14,16). Die Perspektive changiert dabei: Jesus spricht die Jünger hier wie in der ganzen Abschiedsrede als Gemeinschaft, als Gemeinde an. Zugleich will er aber mit seinem Vater in allen Wohnung nehmen, die sein Wort halten (v. 23) und ihn leben (v. 24). Die Gemeinschaft ist damit stets auf die Geistesgegenwart in den Einzelnen angewiesen. Gleichzeitig leben die Einzelnen von der Geisteskraft, die in der Gemeinschaft lebendig ist und sie zusammenhält.

Eine Gemeinde besteht aber nicht um ihrer selbst willen. Paulus schreibt es der Gemeinde in Korinth nachdrücklich ins Stammbuch: „Durch eine jede und einen jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller“ (1. Kor 12, 7). Das Feuer des Geistes kann und darf nicht unter Verschluss gehalten werden. Es will sich ausbreiten, andernfalls erstickt es. Darum hält es die Apostel und Maria am Pfingsttag nicht in ihrem vertrauten Obergemach, sondern es treibt sie hinab auf die Straße, zu ihren Mitmenschen (Apg 2).

Lied nach der Predigt

- Du, Herr, gabst uns dein festes Wort (EG 570)
- Weil der Himmel bei uns wohnt (freiTÖNE 118, #lautstärke 101)

ABENDMAHL

Lied

- Unser Leben sei ein Fest (EG 571)
- Du bist heilig, du bringst Heil (WortLaute 26, freiTÖNE 153, #lautstärke 101)

Lobpreis (Präfation)

Wir preisen dich, du lebendiger Gott.
Alle Dinge hast du ins Dasein gerufen.
Wir danken dir, dass wir leben, lieben und geliebt werden.
Heute ist der Tag, den du gemacht hast,
heute entzündest du das Feuer deiner Liebe
und rufst uns, deine Gemeinde zu sein.

Wir danken dir für den Sinn, den du uns zeigst in Jesus,
dem neuen Menschen, dem Auferstandenen.
Wir danken dir für den Geist,
der mit Jesus in diese Welt gekommen ist,
der Menschen ahnen lässt,
wie eine Welt nach deinem Herzen aussieht.
Wir danken dir für die Hoffnung, dass du uns auferweckst
vom Dunkel zum Licht,
vom Hass zur Liebe,
vom Tod zum Leben.
Dich preisen die Mächte des Alls,
die ganze Schöpfung singt dein Lob.
Lass unsere Stimmen sich vereinen
zum Hochgesang von deiner Herrlichkeit:

aus der Deutschschweiz

Abendmahlsgebet

Gott, du Quelle der Hoffnung,
wir danken dir:
Du nimmst dich deiner Geschöpfe an.
Mit Israel hast du einen Bund geschlossen.
Um allen das Leben zu eröffnen,
hast du Jesus Christus in die Welt gesandt.
Er hat sein Leben für uns gegeben.
(*Einsetzungsworte*)
So tun wir, was Jesus uns aufgetragen hat
und bitten dich, unser Gott:
Erfülle uns und deine ganze Schöpfung mit deinem Geist.
Lass uns verbunden sein als deine Gemeinde
zu gemeinsamem Dienst an den Menschen und an deiner Welt.
Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Reformierte Liturgie, S. 384

Einladung zum Friedensgruß

„Am Abend des ersten Tages der Woche kam Jesus zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch!

Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch“ (Joh 20,19.21).

Geben auch wir einander ein Zeichen dieses Friedens!

Vor der Austeilung

- Christus, Antlitz Gottes (freiTÖNE 151)
- Ich bin das Brot, lade euch ein (freiTÖNE 154, #lautstärke 102)

SENDUNG UND SEGEN

Fürbitten

Die Fürbitten (die nur aus kurzen Gebetsanliegen bestehen können) werden von den Presbyterinnen und Presbytern (vorab oder frei) selbst formuliert. Vor, zwischen und nach den Bitten bzw. Anliegen kann die Gemeinde singend um das Kommen des Geistes bitten, z. B. mit einer Strophe von:

- Heiliger Geist, du Tröster mein (EG 128)
- Komm, Geist des Lebens (WortLaute 20, freiTÖNE 6)

Lied zum Segen

- Bewahre uns, Gott (EG 171, freiTÖNE 185, #lautstärke 119)
- Schenke mir, Gott, ein hörendes Herz (freiTÖNE 180, #lautstärke 115)

Zentrum Gemeinde und Kirchenentwicklung

Missionsstraße 9 a, 42285 Wuppertal

Fachbereich Gottesdienst

Pfarrer Dr. Frank Peters

Tel. 0202 2820-321, W-Mail: frank.peters@ekir.de

gemeinde-kirchenentwicklung.ekir.de

www.gottesdienst-ekir.de